

Ostermontag

Auf dem Weg nach Emmaus

Theologischer Schwerpunkt:

Jesus verwandelt Trauer in Freude

Geschichte:

Gestern war Ostersonntag und wir haben uns daran erinnert, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Wir haben uns auch darüber Gedanken gemacht, was diese Auferstehung bedeutet und was es bedeutet daran zu glauben.

Auch den Jüngern viel es schwer daran zu glauben. Es könnte ja jeder erzählen, dass Jesus auferstanden war. Immerhin hat man nur ein leeres Grab entdeckt. Ja gut Jesus hat da mal was gesagt... Aber wer konnte schon sicher sagen, dass das eine mit dem anderen zusammenhängt.

Die Jünger fanden sich damit ab, dass sie ihr Leben neu ordnen mussten. Immerhin waren sie jahrelang mit Jesus unterwegs gewesen und haben von ihrem alten Leben viel dafür aufgegeben. Zwei von den Jüngern machten sich auf den Weg zu einem Ort namens Emmaus. Das liegt zu Fuß etwa zwei Stunden von Jerusalem entfernt. Unterwegs erzählten sie sich gegenseitig, was in den letzten Tagen passiert ist. Sie konnten immer noch nicht glauben, dass ihre Zeit mit Jesus nun zu Ende war. Und was sie sehr beunruhigte war die Tatsache, dass Jesu Leichnam verschwunden war.

Während sie so redeten, diskutierten und spekulierten, stieß ein Mann zu ihnen. Er wollte von ihnen wissen, über was sie redeten. Einer der beiden hieß Kleopas und er antwortete dem Mann: „Du bist wohl der Einzige im ganzen Umkreis, der nichts mitbekommen hat von den aufsehenerregenden Ereignissen in Jerusalem?“ Der Mann schüttelte den Kopf und schaute interessiert. Also begannen die beiden dem Fremden von Jesus zu erzählen, sie berichteten von seiner Verurteilung und von seinem Tod. Außerdem sagten sie: „Aber am traurigsten macht es uns, dass sein Leichnam verschwunden ist. Einige Frauen waren am Grab, wollten ihn ölen, aber das Grab war leer. Wir konnten es nicht glauben, sind selbst hingegangen um uns zu vergewissern. Und tatsächlich konnten wir im Grab nichts finden außer den Leintücher, in denen der tote Körper gewickelt war. Wir können uns nicht erklären, was passiert ist. Auch dass Jesus vom Tod auferstanden ist, können wir nicht glauben. Wir sind verzweifelt und traurig.“

Der Fremde wurde aufbrausend und sagte zu ihnen: „Das kann doch nicht wahr sein. Wieso fällt es euch so schwer an das zu glauben, was die alten Propheten schon vorhergesagt haben. All das Leid und auch die Auferstehung waren doch Prophezeit.“ Und dann fing er an ihnen die alten jüdischen Schriften und die Bedeutungen der prophetischen Vorhersagen zu erklären.

Die beiden Jünger hörten aufmerksam zu und als sie schließlich Emmaus erreicht, baten sie den Fremden bei ihnen zu bleiben. Es war nämlich schon spät. Sie saßen

gemeinsam bei Abendessen, als der Fremde das Brot nahm, ein Dankgebet sprach und es an die beiden verteilte.

Jetzt machte es klick. Jesus verschwand vor ihren Augen, aber ihr Herz erkannte, dass der auferstandene Jesus Christus mit ihnen auf dem Weg war. Es sprang fast über vor Glück. Nun konnte sie nichts mehr halten. Sie sprangen auf und machten sich so schnell sie konnten auf den Weg zurück nach Jerusalem. Sie hatten ihn gesehen! Jesus lebt. Er hat den Tod überwunden. Sie waren voller Trauer und Sorge gewesen, doch nun schien das alles wie weggeblasen.

Als sie endlich Jerusalem erreichten, rannten sie zu den anderen Jüngern und riefen: „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Sie erzählten ihnen, was auf dem Weg nach Emmaus geschehen war. Sie konnten sich vor Glück kaum bremsen. Jesus ist stärker als der Tod. Sie fürchteten sich nun vor nichts mehr. Mit Jesus an ihrer Seite würde sich letzten Endes alles zum guten Wenden.



Wissenswertes:

1. Jesus beweist seine Auferstehung

Es gibt mehrere Geschichte, in denen Jesus Christus als Auferstandener verschiedenen Jüngern und Jüngerinnen begegnet. Die Geschichte vom Weg nach Emmaus steht in Lukas 24,13-35. Völlig andere Geschichten findest du in Matthäus 28,1-10;16-20, Markus 16,9-19 oder Johannes 20,11-31 und Johannes 21. Vielleicht hast du ja Lust die eine oder andere mal zu lesen.

2. Der Begriff „Ostern“

Weißt du eigentlich wieso Ostern „Ostern“ heißt?

Nein? Na dann kann ich dich beruhigen. So ganz genau weiß das niemand. Es gibt verschiedene Erklärungen. Eine Bedeutung des Wortes könnte aus dem gallofränkischen »Austro« (»Ausro«) für »Morgenröte« kommen, welches an den Ostermorgen erinnern könnte oder aber an ein heidnisches Frühlingsfest.

In vielen anderen Sprachen lautet der Name für Ostern ähnlich wie Passah. So heißt ja das Fest der Juden, das Jesus kurz vor seinem Tod mit seinen Jüngern gefeiert hat.

Wenn Du mehr darüber erfahren willst, kannst du hier klicken:

<https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Herkunft-von-Ostern>

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/ostern/bedeutung-hintergrund.html>

Erlebnis:

Suche Dir ein Lied aus, das dir gute Laune macht. Drehe Deine Anlage so laut du darfst und tanze zu diesem Lied als gäbe es kein morgen mehr. Spürst du das Leben in Dir?

Oder

Schnappe Dir ein Blatt Papier (Größe deiner Wahl) oder einen Keilrahmen und viele bunte Farben (Buntstifte, Wassermalfarbe, Acrylfarbe,...). Und nun: Bring Freude auf das Bild!

Oder

Nimm Straßenmalkreide und verschönere die Straße vor Deinem Haus. ☺

Lieder:

- Du verwandelst mein Trauer (LBJ 508)
- Etwas in mir (Feiert Jesus!) <https://www.youtube.com/watch?v=6sLZ0uxSV60>
- My lighthouse <https://www.youtube.com/watch?v=reAlJKv7ptU>